

Merkblatt Integriertes Stadtentwicklungskonzeptes (ISEK) - Allgemeine Erläuterung

Integrierte Stadtentwicklungskonzepte sollen die einzelnen Maßnahmen der zukünftigen Stadtentwicklung aufeinander abstimmen und zu einem zukunftsfähigen, sinnvollen Ganzen verbinden. Diese Konzepte müssen für die gesamte Stadt unter Betrachtung der Umlandgemeinden aufgestellt werden und sowohl auf einer fundierten Situationsanalyse als auch auf einer Abschätzung der künftigen Bedarfsentwicklung der einzelnen Fachbereiche, insbesondere der künftigen Wohnungsmarktentwicklung aufbauen.

Die mit dem Stadtentwicklungskonzept getroffenen Festlegungen müssen als informelle Planung durch den Stadtrat legitimiert werden. Um mit den zukünftigen Umstrukturierungsmaßnahmen nachhaltige Entwicklungen zu bewirken, ist die Erarbeitung von integrierten Stadtentwicklungskonzepten zwingende Voraussetzung für die Vergabe von Städtebaufördermitteln.

⇒ Was ist ein ISEK?

Das ISEK ist eine informelle Planung und umfasst insbesondere:

- die Überprüfung und Neubestimmung der Stadtentwicklungsziele, unter Berücksichtigung der demographischen Rahmenbedingungen,
- die Festlegung von räumlichen und sachlichen Handlungsschwerpunkten
- die Planung, Abstimmung und zeitliche Einordnung konkreter Maßnahmen auf Stadtteilebene zur Vorbereitung von Maßnahmen
- Aussagen zur Anpassung der technischen und sozialen Infrastruktur sowie
- die Ausgestaltung der öffentlich-privaten Partnerschaft, insbesondere Maßnahmen zur Wohnungsmarktstabilisierung und zur Dynamisierung von Wirtschaft und Gemeinwesen
- eine umfassende Beteiligung der Öffentlichkeit.

⇒ Welche Ziele verbinden sich mit dem integrierten Stadtentwicklungskonzept?

Vorhandene Planungen und Konzepte der integrierten Stadtentwicklung sollen vor dem Hintergrund, veränderter Alters- und Nachfragestrukturen und zunehmenden Wohnungsnachfrage überarbeitet werden. Die dabei notwendigen Einzelmaßnahmen zum Stadtumbau (Modernisierung und Instandsetzung von Gebäuden und baulichen Anlagen, Aufwertung und Gestaltung öffentlicher Räume, Anpassung der technischen und sozialen Infrastruktur, Neubauvorhaben etc.) sollen an den Zielen des integrierten Stadtentwicklungskonzeptes gemessen werden.

⇒ ISEK – Städtebauförderung

Ein integriertes Entwicklungskonzept ist für die Städtebauförderung und den städtebaulichen Denkmalschutz inzwischen unerlässlich geworden. Das Regierungspräsidium Tübingen hat bereits deutlich gemacht, dass die Stadt Tettnang ohne ein solches Entwicklungskonzept keinerlei Fördergelder aus der Städtebauförderung mehr erwerben kann.